



# DURCHBLICK

Magazin für unsere Freunde und Förderer • Herbst 2016

**Fokus: Lichtblicke –  
Wie Bildung Lebenswege öffnet**



[www.childaid.net](http://www.childaid.net)

### Liebe Leserinnen und Leser,



das hätte ich nie gedacht: Drei Kinder! Seit diesem Sommer sind meine Frau Jasmin und ich Eltern von drei süßen Kindern. Der kleine Nachzügler ist der Star der beiden älteren Geschwister. Und wir freuen uns riesig, nochmals ein gesundes und gut gelauntes Baby bekommen zu haben.

Für uns ist es zum Glück selbstverständlich, dass Mama und Baby während der Schwangerschaft und auch danach bei allen gesundheitlichen Problemen gut begleitet und wenn nötig medizinisch versorgt werden. Moderne Technologie und die Qualifikation der Ärzte lassen schon vor der Geburt viele Diagnosen zu, so dass Kindersterblichkeit und Geburtsschäden zum Glück selten sind. Kinderkrankheiten sind dank gesunder Ernährung, Schutzimpfungen und vorhandener Medikamente nur noch selten lebensbedrohlich. Jasmin und ich sind deswegen sehr zuversichtlich, dass unsere Kinder gesund aufwachsen werden.

In vielen Dörfern der bergigen Regionen, in denen Childaid Network mit seinen Projekten aktiv ist, erleben dagegen nur sechs von zehn Kindern den fünften Geburtstag. Millionen junge Menschen leiden dort unter Hunger und vermeidbaren Krankheiten. Selbst Opfern von Kinderlähmung, die es bei uns nicht mehr gibt, begegnet man dort häufig. Von der letzten Projektreise berichtet das Team, dass fast jeder zweite Schüler in den besuchten Abendschulen schon mindestens ein Elternteil verloren hat.

Diese Not macht mich betroffen. Deshalb war ich gerne bereit, eine Botschafterrolle für Childaid Network zu übernehmen. Ich möchte dazu beitragen, dass die vorbildliche Arbeit der Stiftung noch bekannter wird und sich immer mehr Menschen entschließen, die Projekte von Childaid Network zu fördern oder sich in dem Team zu engagieren.

Im neuen *Durchblick*, den wir unter das Motto „Lichtblicke“ gestellt haben, erfahren Sie, wie mit geringem Einsatz und guten Konzepten die Lebenschancen von Kindern wirksam verbessert werden können. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Blättern und Lesen.

*Daniel Fischer*

Moderator bei HIT RADIO FFH und Botschafter von Childaid Network



*Wir haben viele herausragende Bilder von Christian Kaesler in diesem Heft und auf unserer Webpage. Er verstarb viel zu früh 2015. Wir möchten so an ihn und seine Arbeit erinnern.*

Titelbild: Christian Kaesler,  
Kathmandu, Sommer 2015



4-5

## NEUE HOFFNUNG

Nachrichten • Aktuelles



6-7

## WIEDERAUFBAU IN NEPAL

Projekte im Fokus



8-9

## KINDERLEBEN

Lichtblicke I



10-11

## PINKY CHETRI

Lichtblicke II



12-13

## NETZ DER SOLIDARITÄT

Porträt



14-15

## LICHTBLICKE SCHENKEN

(Mit) Helfen



### Childaid Network

Höhenblick 3 • 61462 Königstein  
Tel.: +49 6174 2597939  
Fax: +49 6174 2597940  
www.childaid.net • info@childaid.net



### Spendenkonten

Commerzbank Frankfurt  
BLZ: 500 400 00 • Konto: 375 505 500  
IBAN: DE 9650 0400 0003 7550 5500  
BIC: COBADEFFXXX

DZ Bank Frankfurt  
BLZ 500 604 00 • Konto: 70 80 90  
IBAN: DE 0850 0604 0000 0070 8090  
BIC: GENOEFXX

### Durchblick

Magazin für unsere Freunde  
und Förderer, 9. Ausgabe Herbst 2016

V.i.S.d.P. Dr. Martin Kasper  
Redaktion: Claudia Passow  
Design: Werbeagentur N-APPLICATION

Wir danken Michaela Kreißl für das gespendete Design.  
Rechte der Fotos bei Childaid Network,  
(wenn nicht anders vermerkt)

# AUS UNSEREN PROJEKTEN

## NEUE HOFFNUNG FÜR ...

**Bhandar, Nepal, Sommer 2016**

### ... die Kinder in Bhandar

Es gibt wieder Hoffnung für die Kinder in Bhandar. Dank Ihrer Spenden entstand das Kinderhaus in Bamtī Bhandar in den Frühjahrsmonaten dieses Jahres neu.

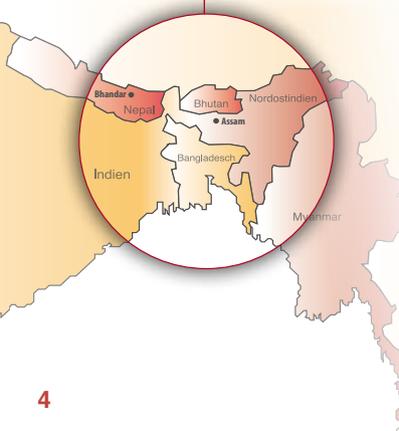
Unter Verwendung der guten Holzkonstruktionen, die sogar das Erdbeben überstanden hatten, wurden die drei Häuser nun erdbebensicher, wohnlich und kindergerecht neu gebaut, erstmals mit modernen sanitären Einrichtungen. Wegen einiger Lieferengpässe fehlen noch letzte Schreinerarbeiten sowie elektrische und sanitäre Installationen. Dennoch können die Häuser schon wieder genutzt werden.

Die Kinder wünschen sich noch neue Betten, Matratzen, Bücher und etwas Spielzeug.

Lesen Sie mehr über das Projekt auf den Seiten 6 bis 7.



1 Bishne ist gerüstet für die ersten Besucher im neuen Kinderhaus. (Bamtī Bhandar, Juli 2016)



Gologhat, Nordostindien, Oktober 2016

## ... Jugendliche in Assam – Urkunden für junge Schneiderinnen

Wer die blühenden Landschaften im Schwarzwald oder die reichen Bauernhöfe auf den Almen Südtirols kennt, vergisst leicht, dass auch in Europa viele bergige Gegenden lange arm waren. Investitionen in Infrastruktur, vor allem aber verbesserte Bildung und Unternehmergeist haben dazu geführt, dass sich diese Gegenden innerhalb weniger Jahrzehnte komplett wandelten.

Unser Traum ist es, mit unseren Projekten eine ähnliche Entwicklung auszulösen. Ein wichtiger Schlüssel für nachhaltige lokale Veränderung liegt darin, Menschen so zu qualifizieren, dass sie für sich und andere gute Einkommensmöglichkeiten schaffen. Deswegen investieren wir dieses Jahr etwa ein Drittel unserer Projektmittel in berufliche Bildung.

Zum Beispiel fördern wir die junge Unternehmerin Veronica durch einen Mikrokredit, der es ihr ermöglicht, jedes Jahr etwa 30 junge Frauen als Schneiderinnen auszubilden, die dann als Selbständige sich und andere mit Kleidung und Einkommen versorgen. Wir freuen uns, einigen der erfolgreichen Kursteilnehmerinnen ihre Abschlussurkunden überreichen zu können.



2 Freude über Gesellenstücke und Urkunden. (Gologhat, Oktober 2016)

Königstein/Frankfurt,  
September 2016

## Fotoausstellung: Paradies im Himalaya?



Unsere Projektgebiete sind landschaftlich wie ein Paradies – aber die Lebenswirklichkeit ist rau: Fehlende Infrastruktur, einfachste Lebensbedingungen, mangelnde medizinische Versorgung, häufig bittere Armut und die höchste Kindersterblichkeit der Welt.

Die neue Fotoausstellung von Childaid Network mit meisterhaften Aufnahmen von mehr als 25 Projektreisen zeigt beide Seiten – und gibt einen guten Eindruck in die Projektwirklichkeit vor Ort. Derzeit sind die Bilder in Frankfurt zu sehen. Führungen werden gerne organisiert.

(Foto: Christian Kaesler,  
Sommer 2015)



# WIEDERAUFBAU IN NEPAL

Lichtblicke für die Kinder in einer der ärmsten Regionen der Welt

von Norbert Grobbel, Projektkoordinator

In Nepal, zwischen Kathmandu und Mount Everest, liegt Bhandar. 1988 waren mehr als 90% der Bevölkerung Analphabeten. Es gab keine Schulen. Deswegen startete das Team der Helene-Lange-Schule dort seine Förderprojekte. Dreißig Schulen, einige Gesundheitsstationen und ein Kinderhaus wurden seitdem gebaut und unterstützt, seit 2008 gemeinsam mit Childaid Network. Der Erfolg ist groß: Heute gehen fast alle Kinder in Bhandar zur Schule.

❶ Auch noch ein Jahr nach dem Erdbeben sind viele Kinder in Nepals Bergen ohne ein festes Dach über dem Kopf. (Foto: Christian Kaesler)

## Nepal – immer noch arm

Dennoch gibt es noch viel zu tun: Nepal ist arm. An den steilen Hängen des Himalaya-Gebirges arbeiten 68% der Menschen in der Landwirtschaft, vielfach nur mit der Hand und einfachstem Gerät. Die Ernteerträge reichen

kaum für das Überleben. Es fehlt an Infrastruktur und Beschäftigung. Viele junge Männer wandern auf der Suche nach einer besseren Zukunft nach Indien oder in die Vereinigten Arabischen Emirate aus.

### Lebensgrundlage zerstört

Die verheerenden Erdbeben im April und Mai 2015 haben die Notlage weiter verschärft. In unserer Projektregion wurden fast alle Gebäude, auch die Schulen, zerstört oder stark beschädigt. Unser Kinderhaus, das Zuhause für 20 Voll- und Halbweisen, konnte nicht mehr bewohnt werden. Der Erfolg von drei Jahrzehnten Projektarbeit war gefährdet.

### Bürgerkrieg behindert Wiederaufbau

Ab Herbst 2015 lähmte dazu ein Bürgerkrieg das öffentliche Leben. Der Grenzverkehr und Hilfsgütertransporte wurden blockiert, weil ein Teil der Bevölkerung mit der neuen Verfassung nicht einverstanden war. Zugesagte internationale Hilfsgelder für den Wiederaufbau wurden wegen fehlender administrativer Strukturen bis heute kaum abgerufen.

- ② Erdbebensicherer Wiederaufbau. (Bhandar, Juli 2016)
- ③ Norbert Grobbel im Einsatz in Bhandar. (Juli 2016)

### Childaid Network aktiv vor Ort

Dank Ihrer Spenden und unserer engagierten Mitarbeiter vor Ort konnten wir dennoch sofort nach den Erdbeben 500 Familien mit Nothilfe zur Seite stehen und helfen, Behelfsschulen zu errichten. Im Frühjahr 2016 haben wir das Kinderhaus wieder aufgebaut: Alle drei Häuser sind nun erdbebensicher und kindgerecht (vgl. Nachrichten S.4). Parallel wurden Lehrer und die Gesundheitsstationen weiter unterstützt.

### Qualitätsoffensive für Bildung

Nach langwierigen Abstimmungsprozessen mit den Behörden und der Verstärkung unseres lokalen Teams stehen wir nun in den Startlöchern, um sechs große Schulen neu zu bauen. Hell, geräumig und ausgerichtet auf moderne pädagogische Konzepte, sollen dies Modellschulen werden, die in eine Qualitätsinitiative für die Bildung in der Region eingebunden sind. In den nächsten Jahren möchten wir hunderte Lehrer qualifizieren und die Ausstattung der Schulen mit Büchern und Computern verbessern.

10.000 € kostet ein modernes Klassenzimmer in den Bergen von Nepal. Und da das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zugesagt hat, drei Viertel der Kosten zu übernehmen, brauchen wir dafür nur 2.500 € Ihrer Spendengelder.

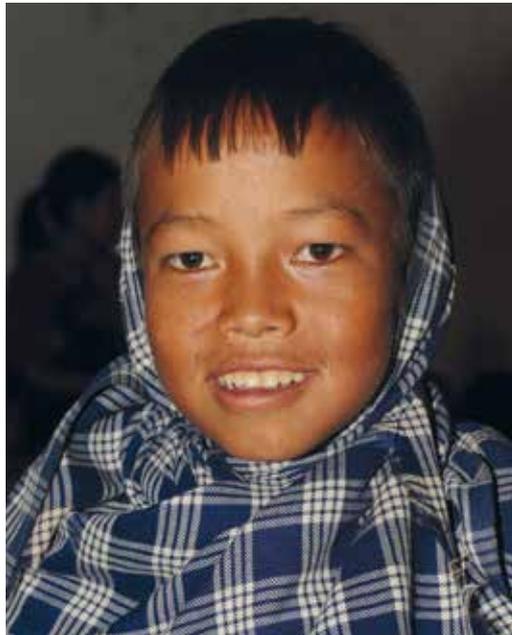




## KINDERLEBEN

Lichtblicke durch Bildung – an drei Beispielen zeigen wir, wie unsere Projekte für Kinder Chancen auf Bildung und Entwicklung schaffen

(Foto: Christian Kaesler)



## Byndapborlant, 13 Jahre

Byndapborlant ist ein kleiner schwächlicher Junge mit leuchtenden Augen und frechem Charme. Als ältester der neun Geschwister ist er allein für die 19 Ziegen der Familie verantwortlich. Tagtäglich treibt er sie in Shilong den Berg hinauf – keiner sonst ist für diese Arbeit verfügbar. Deswegen musste er im Vorjahr seinen Schulbesuch in der dritten Klasse abbrechen.

Die neu eingerichtete Morgenschule in der Nachbarschaft öffnet ihm nun die Möglichkeit, zwischen sechs und acht Uhr morgens, vor seiner Arbeit, weiter lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Er ist sehr glücklich darüber, denn er träumt davon, einmal Fahrer zu werden – vielleicht, weil er für sein junges Alter schon zu viel gelaufen ist.

## Dhalak, 9 Jahre

Dhalak ist ein überaus freundliches und zugewandtes nepalesisches Mädchen. Sie kam vor vier Jahren aus Goronda in unser Kinderhaus nach Bhandar. Es war nicht leicht für sie. Ihr Vater war an einer schweren Krankheit gestorben und ihre Mutter lebt mit ihrer älteren Schwester in der Hauptstadt, wo sie Gemüse verkauft.

Dhalak hat in der Kinderhausgemeinschaft eine Familie gefunden. Am glücklichsten ist sie, wenn getanzt wird. Dann bezaubert sie alle durch ihren ganz eigenen, besonderen Ausdruck, den sie in ihren Tanz legt. Auch die Schule macht ihr Freude. Sie geht in die dritte Klasse der Grundschule.



## Iophika, 18 Jahre

Iophika lebt in den West Jainta Hills und verdingt sich schon seit vielen Jahren als Tagelöhnerin bei der Ernte auf fremden Farmen. Ihr Leben schien vorgezeichnet – bis Childaid Network 2014 in ihrem Dorf eine Abendschule startete. Die junge Frau kann dort versäumte Schulbildung nachholen.

Sie liebt es trotz der anstrengenden Arbeit, abends zu lernen, denn sie hat einen bescheidenen Traum: Sie will sich im Gemüseanbau spezialisieren, im Familiengarten Gemüse anbauen und selber auf dem Markt verkaufen. In der Abendschule werden ihr die nötigen Kenntnisse dafür an die Hand gegeben: Sie kann mittlerweile lesen, schreiben und rechnen. Jetzt wird sie niemand mehr so leicht über den Tisch ziehen.

# PINKY CHETRI – LEBENSMUT DURCH GEBORGENHEIT UND BILDUNG

von Elise Laatz, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Projektkoordination

1€

am Tag reicht,  
um ein Kind im  
Heim ganzheitlich  
zu fördern





Fast zehn Jahre liegen zwischen den Bildern, Pinky 2007 und 2016.

❶ Pinky (2. v. r.) mit ihren Snehalaya-Schwestern bei einer Tanzvorführung auf großer Bühne. ❷ Mit Schwester Priyanka (rechts) und Freundin Aroti (links) 2010.



Pinky ist heute eine quirlige 17-jährige Zwölfklässlerin. Sie strahlt Selbstbewusstsein und Energie aus. Über die letzten zehn Jahre haben wir sie begleitet und gefördert. Es ist eine Freude, ihre Entwicklung zu beobachten. Denn mit fünf Jahren sah ihre Lebensperspektive sehr düster aus:

### Traurige Lebensumstände

Als kleines Mädchen wurde Pinky von ihrer Stiefmutter misshandelt. Sie und ihre vier Geschwister bekamen zu wenig zu essen, mussten hart arbeiten und durften nicht zur Schule gehen. Nach einer Eskalation häuslicher Gewalt rannte Pinky davon. Später wurde sie von Sozialarbeitern auf der Straße gefunden und ins Snehalaya-Heim gebracht. Ihre beiden Geschwister folgten wenig später.

### Im Haus der Liebe – Snehalaya

Dort fanden sie Geborgenheit in der Gemeinschaft. Liebevoll aufgenommen, konnten sie ihre Talente entfalten. Pinkys große Leidenschaft ist das Tanzen. Seit Jahren bekommt sie regelmäßig Unterricht. Bei großen Festen begeistert sie die Zuschauer durch ihre Kreativität, Ausdrucksstärke und eigene Choreographien. Inzwischen erteilt sie selber Unterricht und verdient damit ihr erstes eigenes Geld.

### Auf dem Weg in die Selbständigkeit

Pinky träumt davon, Sozialarbeiterin zu werden und so der Gemeinschaft etwas zurückzugeben. „Und die Snehalaya-Familie wird immer ein Teil von mir bleiben“, betont sie. Pinky ist dankbar für die Chance und die Werkzeuge, die sie erhalten hat, um ihr Leben zu gestalten: Bildung und Selbstvertrauen.



# WIR HABEN EIN NETZ DER SOLIDARITÄT GEKNÜPFT

Thomas Brinkmann,  
Lehrer des Taunusgymnasiums  
Königstein, leitet gemeinsam mit  
seiner Kollegin Christine Bosch  
die Amguri-AG der Schule.

Zum dritten Mal besuchte  
er nun die Partnerschule in  
Nordostindien.

Interview von Claudia Passow

- ❶ Die Jungen freuen sich über den Besuch von Thomas Brinkmann im neuen Hostel.
- ❷ So bunt und fröhlich ist die Welt in Amguri.



❶



## Welche Erfahrungen bringen Sie dieses Mal von Ihrer Reise mit?

Wir wurden auf unserer Reise von Guwahati nach Amguri von Pater Ignatius begleitet, der innerhalb des Don-Bosco-Instituts für Amguri zuständig ist. Wir erhielten Einblicke in mehrere Schulen und wurden überall warm und herzlich empfangen. In Amguri konnten wir die Fertigstellung des neuen Jungeninternats in Augenschein nehmen. Basketbälle und Fußballbälle wurden besorgt und es gab einen großen Spieletag für die 500 Schüler – und uns.

## Was freut Sie am meisten?

Ich war 2011 das erste Mal in der Schule und es beeindruckt mich sehr, wie sich die Schule entwickelt. Auch der für asiatische Länder typische Frontalunterricht verändert sich langsam dahin, dass die Schüler etwas mehr Eigenverantwortung und Miteinander erleben können. Die Atmosphäre ist toll, die Kinder sind fröhlich, zufrieden und sehr kommunikativ.

Für mich persönlich war es großartig, Kinder, die ich vor vier Jahren kennenlernen durfte, wieder zu sehen. Sie haben mich auch sofort wieder erkannt und es war einer der schönsten Momente der Reise zu erleben, wie sie sich entwickelt haben und dass aus ihnen etwas wird.

## Sie haben ein Netz der Solidarität mitgebracht?

Im Sommer feierte unser Taunusgymnasium sein 100-jähriges Bestehen. Die Schüler der Amguri-AG hatten die Idee, mit allen Gästen der Schule ein Netz der Solidarität für unsere Partnerschule zu knüpfen. Und dieses Symbol der Verbundenheit haben wir überreicht.

## Wo haben Sie in Amguri Solidarität erlebt?

Unsere Partnerschule steht mitten in einer durch ethnische Unruhen und Gewalt erschütterten Region, zwei Volksgruppen, die Bodos und die Santhals, bekämpfen einander, immer wieder mit tödlichen Eskalationen. An dieser Schule sitzen die Kinder beider Gruppen friedlich und solidarisch nebeneinander. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Schule genau dort ist und die Kinder das friedliche Miteinander als Normalität erleben.

## Ihr Wunsch für die Zukunft?

Das ist das, wofür wir uns einsetzen: Dieses Netzwerk auszubauen und diese Kinder durch Bildung und die Erfahrung des humanitären Miteinanders für ihre eigene Zukunft handlungsfähig zu machen. Und vielleicht sogar, dass wir eines Tages ein Austauschprogramm mit der Don Bosco School initiieren können...

Deshalb freue ich mich auch sehr darüber, dass hier an unserer Schule die Amguri-AG in ihrem siebten Jahr weiter wächst und sich viele junge Menschen in ihrer Freizeit für diese sinnvolle Arbeit engagieren.



# LICHTBLICK-GESCHENKURKUNDEN DOPPELT SCHENKEN

Sie wollen lieben Menschen, Verwandten, Kollegen, Kunden oder Nachbarn eine besondere Freude zu Weihnachten machen? Verschenken Sie doch Lichtblicke durch eine persönliche Spende! So beschenken Sie nicht nur diese Menschen, sondern auch die Kinder und Jugendlichen, denen dadurch neue Lebenswege geöffnet werden können.

## Mit wenig viel bewirken

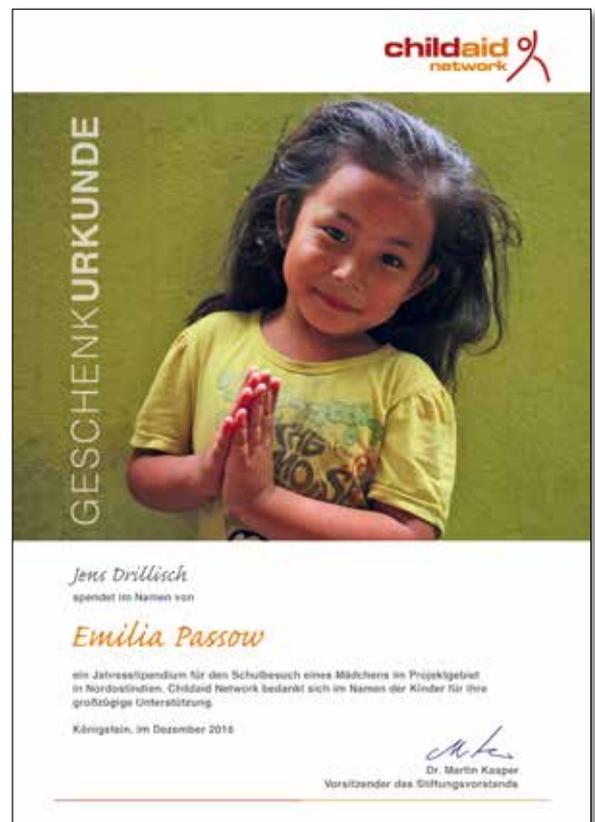
- **Der kleine Lichtblick:** Schon mit 25 Euro jährlich finanzieren Sie ein Jahresschulstipendium für einen Jugendlichen, der sonst nicht zur Schule gehen kann, wie beispielsweise Bynadapborlant oder lophika (Seite 9).
- **Der nachhaltige Lichtblick:** Mit 100 Euro einmalig ermöglichen Sie die komplette Berufsausbildung eines jungen Menschen, wie beispielsweise einer Schülerin der Schneiderwerkstatt von Veronica (Seite 5).
- **Der große Lichtblick:** 50 Euro im Monat ermöglichen einem Waisen- oder Straßenkind den Übergang in die Selbständigkeit, wie beispielsweise Pinky Chetri (Seite 11).

## Es geht ganz einfach

Sie schicken an [spenderbetreuung@childaid.net](mailto:spenderbetreuung@childaid.net) eine formlose Mail und sagen uns, in wessen Namen, für wen und wohin wir die Lichtblick-Geschenkkurkunden schicken sollen. Gleichzeitig überweisen Sie uns eine Spende oder spenden über unsere Webpage. Wir kümmern uns sofort darum, sodass Sie die Urkunde rechtzeitig zum Fest erhalten.

Selbstverständlich senden wir Ihnen auch eine Spendenquittung zu. Bei Fragen rufen Sie uns auch gerne an: 06174-2597939

❶ "Namaste – ich grüße das Göttliche in Dir." (Foto: Christian Kaesler)





Wie die Welt von  
morgen aussehen  
wird, hängt in  
großem Maß von  
der Einbildungskraft  
jener ab, die gerade  
jetzt lesen lernen.

Astrid Lindgren



# Kindern Zukunft schenken

Gemeinsam für Bildung  
und Kinderrechte



## Childaid Network – Unsere Organisation

### Ehrenamtlicher Vorstand

- Dr. Martin Kasper
- Dr. Ute Nieschalk
- Michael Legeland

### Ehrenamtlicher Stiftungsrat

- Dr. Brigitta Cladders
- Karl-Heinz Floether
- Hermann-Henrich Holtermann
- Jan-Berend Holzapfel
- Wolfgang Kirsch
- Dr. Thomas Kreuzer
- Bischof Adrianus van Luyn SDB
- Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Radermacher
- Cornelia Richter
- Michael Steeb

## SPENDENKONTEN

### Commerzbank Frankfurt

**BLZ:** 500 400 00 • **Konto:** 375 505 500

**IBAN:** DE 9650 0400 0003 7550 5500 • **BIC:** COBADEFFXXX

### DZ Bank Frankfurt

**BLZ:** 500 604 00 • **Konto:** 70 80 90

**IBAN:** DE 0850 0604 0000 0070 8090 • **BIC:** GENODEFFXXX



### Childaid Network

Höhenblick 3 • 61462 Königstein

Tel.: +49 6174 2597939 • Fax: +49 6174 2597940

[www.childaid.net](http://www.childaid.net) • [info@childaid.net](mailto:info@childaid.net)

Childaid Network ist eine rechtsfähige Stiftung. Sie ist vom Finanzamt Bad Homburg als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Die Abschlüsse werden von Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft.

1 Fröhliche Abendschülerinnen in Shillong / Meghalaya.



[www.childaid.net](http://www.childaid.net)